

DGÄPC Newsletter März 2006

Inhaltsverzeichnis

Editorial

News:

- DGÄPC mit neuer Kontaktadresse
- Neue Mitglieder der DGÄPC
- DGÄPC Mitglieder lehren an internationaler Akademie
- DGÄPC veröffentlicht Prognosen für 2006

Ratgeber:

- Der Traum vom Schmolmund - Methoden der Lippenaugmentation

Spezial:

- Ivo Pitanguy: eine höchst vitale Legende

Pressespiegel:

- Januar und Februar

Editorial

Frischen Wind bringt der Wechsel des DGÄPC-Standortes nach Berlin. Seit Februar beherbergt die Stadt an der Spree unsere Geschäfts- und Pressestelle. Nun werden von hier aus Patienten- und Journalistenanfragen bearbeitet, Presstexte, Patientenratgeber und unser Newsletter verfasst, die DGÄPC-Website aktualisiert und sämtliche Fäden der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie zusammengehalten.

Wer wie Sie den Newsletter erhält, kommt ab sofort in den Genuss seines neuen Outfits: Nicht nur in Textform, sondern auch als farblich gestaltetes PDF senden wir Ihnen die Neuigkeiten zu. So fällt das Lesen leichter, sowohl ausgedruckt als auch auf dem Bildschirm.

Noch eine Neuerung zum Newsletter: Von nun an halten wir Sie monatlich auf dem Laufenden, versorgen Sie zwölf Mal im Jahr mit den interessantesten Informationen rund um die DGÄPC und das Fachgebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Mit zehn Prognosen für das Jahr 2006 wagt die DGÄPC einen Blick in die nahe Zukunft. Nicht nur neue und verfeinerte Materialien und Technologien, auch die interdisziplinäre Vernetzung auf europäischer Ebene kommt der Qualität Ästhetisch-Plastischer Chirurgie zugute. Der Fachbereich Intimchirurgie nimmt an Wichtigkeit zu; Männer gewinnen als Zielgruppe der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie an Bedeutung.

Bei weitem größer bleibt aber nach wie vor die Zielgruppe Frau. Beim Thema Lippenverschönerung geht es nicht nur um die Wiederherstellung der alten Form, sondern auch um die Optimierung der bestehenden. Als Ausdruck der Sinnlichkeit signalisiert ein voller Mund Emotionalität und Temperament. In unserem DGÄPC-Ratgeber bieten wir einen Überblick über die verschiedenen Methoden und Materialien, die für eine Lippenkorrektur zur Auswahl stehen.

Unsere Serie über die bedeutendsten Schönheitschirurgen führt Sie in diesem Monat nach Rio de Janeiro, wo Ivo Pitanguy, 79 Jahre alt und aktiv wie eh und je, Prominente genauso wie Bedürftige operiert und den plastisch-chirurgischen Nachwuchs schult.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr DGÄPC Newsletter-Redaktionsteam

DGÄPC mit neuer Kontaktadresse

Umzug der Fachgesellschaft von der Elbe an die Spree

Seit dem 1. Februar 2006 befindet sich die Geschäfts- und Pressestelle der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) in der Bundeshauptstadt. Bisheriger Standort war Hamburg. Von Berlin aus werden nun sämtliche Fäden der ältesten deutschen Fachvereinigung auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zusammengehalten.



Seit über 30 Jahren steht die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie für Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Fortschritt im Bereich Ästhetisch-Plastischer Chirurgie.

Während Katrin Schinzel in der Geschäftsstelle Patientinnen und Patienten in allen Fragen rund um die Ästhetisch-Plastische Chirurgie betreut und sich um die Organisation im Hintergrund kümmert, betreut Johanna Westermeier die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der seit 1972 bestehenden Fachgesellschaft.

Erste Neuerung der Presse- und Geschäftsstelle ist der Newsletter, der Abonnenten von nun an jeden Monat in einem modernisierten Design erreicht. Ab sofort erhalten interessierte Leser und Redakteure Neuigkeiten rund um die DGÄPC und das Fachgebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie nicht nur in Textform, sondern auch als farblich gestaltetes PDF. Bestellbar ist der Newsletter auf der Website der DGÄPC unter www.dgaepc.de oder per E-Mail unter newsletter@dgaepc.de.

Kontaktdaten der DGÄPC

Patienten, Ärzte, Journalisten, Redakteure und Interessierte erreichen die DGÄPC künftig unter folgendem Kontakt:

Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie

**Münzstraße 18
10178 Berlin**

Tel.: (030) 219 159 88

Fax: (030) 219 159 69

**Allgemeine Anfragen:
info@dgaepc.de**

**Für Journalisten und Redakteure:
presse@dgaepc.de**

Neue Mitglieder der DGÄPC

Dr. Stefan Gress und Dr. Roland Hornung aufgenommen

Die Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie Dr. med. Stefan Gress aus München und Dr. med. Roland Hornung aus Nürnberg sind seit dem 01. Januar 2006 Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC). Als älteste deutsche Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie setzt sich die DGÄPC für Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Fortschritt in ihrem Fachgebiet ein.

Dr. med. Stefan Gress:

Der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chir-

urgie und leitende Arzt einer Praxis für Ästhetisch-Plastische Chirurgie in München ist spezialisiert auf die gesamte Ästhetische Chirurgie, insbeson-



dere Ästhetische Chirurgie des Gesichts, der weiblichen Brust und der weiblichen Genitalregion.

Nach dem Studium der Medi-

zin in München, Rio de Janeiro, Salvador und New

York absolvierte Dr. Gress eine allgemein chirurgische und intensivmedizinische Ausbildung an der Abteilung für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie an der Technischen Universität des Klinikums Rechts der Isar in München. Innerhalb seiner Facharztausbildung sammelte Dr. Gress weltweit Erfahrungen auf dem Gebiet der Ästhetischen Chirurgie bei namhaften Kollegen des Fachgebiets. Dr. Stefan Gress war als Oberarzt tätig und leitet seit 2001 eine Praxis für Ästhetisch-Plastische Chirurgie in München.

Dr. med. Roland Hornung:

Dr. Hornung ist seit 1985 in der Plastischen Chirurgie tätig und seit Frühjahr 2000 leitender Arzt einer privaten Fachklinik für Ästhetische und Plastische Chirurgie in Nürnberg. Der Facharzt für Plastische Chirurgie ist spezialisiert auf das gesamte Spektrum der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, insbesondere Gesichtschirurgie, Brustchirurgie und Körperformung wie Bauchdeckenplastik und Fettabsaugung. Dr. Hornung absolvierte sein Medizinstudium an der Johannes-Gutenberg Universität in Mainz sowie der Freien Universität in Berlin und ergänzte

dieses durch zahlreiche Studienaufenthalte im In- und Ausland. Die Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie führte Dr. Hornung ins Krankenhaus der Maximalversorgung in Limburg an der Lahn. Innerhalb seiner langjährigen klinischen Tätigkeit arbeitete der Facharzt für Plastische Chirurgie unter anderem



als leitender Oberarzt an der Abteilung für Plastische Chirurgie der Berufsgenossenschaftlichen Klinik in Ludwigshafen und war Chefarztvertreter von Herrn Prof. Dr. Dr. med. Peter-Rudolph Zellner, einem der Gründer der Plastischen Chirurgie in Deutschland. 1994 übernahm Dr. Hornung

die Aufgabe als Chefarzt der Abteilung für Ästhetische und Plastische Chirurgie an der Euro-med-Clinic in Fürth. Seit Frühjahr 2000 ist er Leiter der Clinic im Centrum in Nürnberg.

DGÄPC-Mitglieder lehren an internationaler Akademie



Seit Februar 2006 lehrt Dr. med. Dimitrije Panfilov aus Bonn als Gastprofessor an der International Academy for Aesthetic Plastic Surgery (IAAPS). Gleichzeitig wurde Dr. med. Wolfgang Funk aus München als assoziiertes Mitglied der IAAPS aufgenommen. Damit unterstützen die beiden Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) die Qualitätsförderung Ästhetisch-Plastischer Chirurgie auf internationaler Ebene und stehen der IAAPS als Experten für die Durchführung von internationalen Tutorials und Workshops zur Verfügung.

Die am 22. September 2005 gegründete Akademie hat sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen von regelmäßig weltweit veranstalteten Kongressen und Workshops eine Optimierung der wissenschaftlichen Ausbildung auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zu erreichen. Mit Büros in Sankt

Petersburg, Novi Sad, Bonn und seit Mitte Februar 2006 auch in Bombay agiert die IAAPS insbesondere im europäischen und asiatischen Raum.

Während der vom 6. bis 15. Februar 2006 in Bombay und Kalkutta stattfindenden International Tutorials on Aesthetic Plastic Surgery der IAAPS führte Dr. Panfilov eine Rekonstruktion sowie zwei ästhetische Eingriffe vor – unter anderem eine Eigenfettübertragung, für welche der Plastische Chirurg mit 500 durchgeführten Operationen als Experte gilt. Dr. Funk führte ein Facelift durch und referierte zu unterschiedlichen Themen, unter anderem über „Das alternde Gesicht“ und „Alloplastische Augmentationsmaterialien“.

DGÄPC veröffentlicht Prognosen für 2006

Zehn Trends auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie

Welche Trends lassen sich für die Saison 2006 der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie absehen? Welche Verfahren setzen sich durch? Welche Neuigkeiten revolutionieren die Branche? Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie stellt zehn Prognosen für das Jahr 2006 auf.

1) Minimal-invasive Eingriffe gewinnen in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie weiter an Bedeutung. Chirurgen entwickeln neue Methoden und Operationstechniken, die sich vor allem durch schonendere Anwendung für den Patienten, kürzere Heilungszeiten sowie Schmerz- und Narbenarmut auszeichnen.

2) In Deutschland etablieren sich einheitliche Qualitätsmerkmale bei der Wahl eines geeigneten Ästhetisch-Plastischen Chirurgen. Im Mai 2005 legte der deutsche Ärztetag die Berufsbezeichnung „Facharzt für Ästhetische und Plastische Chirurgie“ fest. Diese offizielle Berufsbezeichnung sowie der Zusatz „Ästhetische und Plastische Operationen“ und die Mitgliedschaft bei einer der deutschen Fachgesellschaften zeichnen einen erfahrenen Operateur aus und schützen Patienten vor Qualitätslücken durch inoffizielle Gütesiegel und Bezeichnungen wie „Schönheitschirurg“ oder „Kosmetischer Chirurg“.

3) Männer gewinnen als Zielgruppe der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie weiter an Bedeutung. Ästhetisch-Plastische Chirurgen führen jährlich etwa 15 Prozent aller Eingriffe in Deutschland an Männern durch, Tendenz steigend. Häufig gewünschte Korrekturen: Faltenbehandlungen, Lid-Plastiken und Liposuktion.

4) Im Bereich Körperformung optimieren neue Ultraschall-, Wasserstrahl- und Lasertechnologien die Fettabsaugung. Mechanische Energien wie Ultraschall oder Laser sowie die Wasserstrahlmethode verbessern in Kombination mit den herkömmlichen Verfahren die Liposuktion, indem sie Fettdspots gewebeschonend und effektiv lösen und den Einsatz feiner Kanülen zur Absaugung ermöglichen.

5) Intimchirurgie gewinnt an Bedeutung in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Neue Entwicklungen und Technologien auf dem Gebiet der Intimchirurgie bei Männern und Frauen führen zu einer gesteigerten Nachfrage bei Eingriffen wie Peniskorrektur oder Vaginal- und Schamlippenverkleinerung.

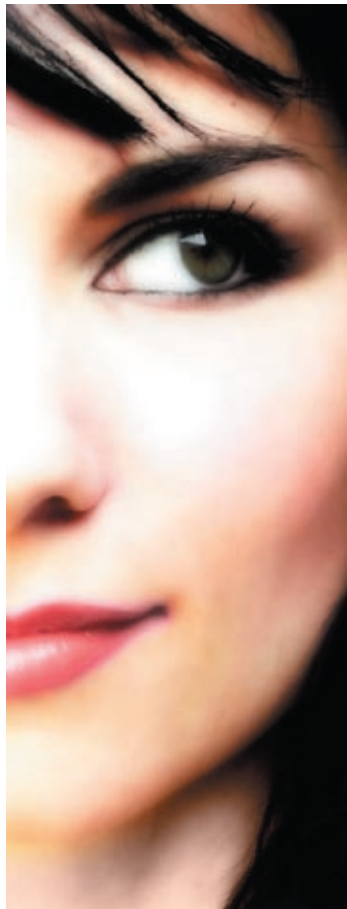
6) Neue Methoden der Hauttransplantation erleichtern die Behandlung von großflächigen Narben, Pigmentstörungen und unerwünschten Tätowierungen. Verbrennungschirurgen entwickelten eine Möglichkeit, eigene aktive Hautzellen so aufzubereiten, dass diese auf betroffene Stellen aufgesprüht werden können. Diese „Haut zum Sprühen“ aus körpereigenen aktiven Zellen vermehrt sich weiter und sorgt für eine gleichmäßige ästhetische Wundabdeckung.

7) Interdisziplinäre Vernetzung in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie steigt an. Ästhetisch-Plastische Chirurgen arbeiten immer häufiger Hand in Hand mit Multiplikatoren wie Psychologen, Kosmetikern, Fitnesstrainern oder Ernährungsberatern, um eine umfassende Betreuung und optimale Vor- und Nachsorge der Patientinnen und Patienten - auch interdisziplinär - zu gewährleisten.

8) Laserchirurgie gewinnt weiter an Bedeutung. Neue Lasertechnologien wie der CO₂-Laser gewähren besonders im Bereich der Falten- und Narbenbehandlung hautschonende Ergebnisse, da dieser die betroffenen Stellen in feinen Hautschichten abträgt.

9) Neue Implantatformen und Füllmaterialien ermöglichen natürliche Ergebnisse ästhetisch-plastischer Operationen. Patientinnen und Patienten erwarten von ästhetisch-plastischen Eingriffen zunehmend ein natürliches und harmonisches Ergebnis. Korrekturen dürfen dabei nicht auf den ersten Blick erkennbar sein. Auch die Industrie stellt sich auf den Trend ein und entwickelt Produkte, die ein harmonisches, natürliches Ergebnis gewährleisten.

10) Ästhetisch-Plastische Chirurgen organisieren sich auf europäischer Ebene für die Qualitätssicherung der Branche. Bündnisse und Netzwerke mit Mitgliedern anderer Fachgesellschaften in Europa ermöglichen ein höheres Maß an Qualität für Patientinnen und Patienten und bieten die Möglichkeit, Operationen im europäischen Ausland von Deutschland aus zu planen.



Der Traum vom Schmollemund Methoden der Lippenverschönerung

Ein voller Mund steht für Sinnlichkeit - kein Wunder, dass Frauen mit schmalen Lippen oft unzufrieden sind. Genauso werden konturlose Lippen beklagt, denn nicht umsonst heißt der obere Lippenbogen Cupido- oder Amorbogen. Und selbst ein jugendlicher, voller Mund verliert mit zunehmendem Alter an Volumen und Kontur, oft wirkt der Gesichtsausdruck plötzlich streng oder verkniffen.

Viele zunehmend auch junge Frauen interessieren sich für die Möglichkeiten einer Lippenverschönerung. Manche Frau aber wird abgeschreckt von den Fotos unnatürlich großer Lippen, die uns aus den Boulevardblättern erreichen. Dabei sind die übertriebenen, unförmigen Resultate meist der eigene Wunsch der Patientin. Plastische Chirurgen sind in der Lage, Umfang und Form der Lippenvergrößerung sehr genau zu beeinflussen und ein natürliches, harmonisches Ergebnis zu erzielen.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, eine Vergrößerung der Lippen zu erreichen: die Ausdehnung der Lippenhaut und die Zunahme des Lippenvolumens. Der häufigste Eingriff zur Lippenvergrößerung ist die Unterspritzung. Bei diesem für gewöhnlich unkomplizierten Eingriff injiziert der Chirurg eine Substanz in die Lippe der Patientin. Hängende Mundwinkel können so angehoben, altersbedingte Falten um den Mund korrigiert und die Lippenkontur verstärkt werden. Die Betäubung erfolgt meist durch eine Leitungsanästhesie der Nerven in Ober- bzw. Unterlippe oder durch Cremes oder Pflaster, die lokal auf die obersten Hautschichten aufgetragen werden. Eine Einspritzung ohne Betäubung ist wegen der Schmerzhaftigkeit nicht exakt durchführbar. Eine Kombination mit Dämmerschlaf ist möglich, Vollnarkose wird hingegen ausgeschlossen. Das Einsetzen von Lippenimplantaten oder das Lippenlifting sind Eingriffe unter Operationssaalbedingungen und erfordern eine Dämmerschlaf- oder Kurznarkose.

Der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie stehen zur Lippenverschönerung verschiedene Füllmaterialien zur Unterspritzung sowie Operationstechniken zur Verfügung:

Lippenaugmentation mit Kollagen

Kollagen ist ein natürliches Protein, das der Haut Spannkraft und Elastizität verleiht. Mit der Zeit baut sich dieses körpereigene Eiweiß ab, Fältchen entstehen und die Lippen verlieren an Volumen. Der Chirurg kann das verloren gegangene Lippenvolu-

men wieder herstellen, indem er tierisches Kollagen unterspritzt. Ein Hauttest vier Wochen vor dem eigentlichen Eingriff schließt mögliche allergische Reaktionen aus. Die Allergierate liegt bei unter drei Prozent. Kollagen lässt sich gut verteilen und modellieren. Wegen der sehr dünnen Injektionsnadeln sind die Schwellungen gering und nach maximal 24 Stunden abgeheilt. Das Kollagen baut sich innerhalb von vier bis sechs Monaten im Körper ab. Es kann jederzeit aufgefrischt werden. Kollagen kommt in der Praxis immer seltener zur Anwendung, da das Risiko einer allergischen Unverträglichkeit gegen das im Kollagen enthaltene Fremdeiweiß zu groß ist. Andere Mittel haben Kollagen als Füllmaterial bei der Lippenaugmentation weitgehend abgelöst.



Pro

- Einfache Handhabung, gute Modellierbarkeit
- Abheilzeit zwei bis 24 Stunden



Contra

- Kommt auf Grund des Risikos einer Unverträglichkeit selten zum Einsatz, Allergietest vier Wochen vor der Unterspritzung notwendig
- Wirkungsdauer vier bis sechs Monate

Lippenaugmentation mit Hyaluronsäure

Die in der Haut vorhandene Hyaluronsäure konserviert den Feuchtigkeitsanteil der Haut. Wie Kollagen wird auch Hyaluron im Alterungsprozess abgebaut. Das viskoelastische Gel kann biotechnologisch im Labor hergestellt werden und ist frei von Allergenen, Erregern und Verunreinigungen. Aufgrund der guten Verträglichkeit ist keine Allergietestung notwendig. Hyaluronsäure wird mit dünnen Nadeln unter die Lippenhaut gespritzt und lässt sich sehr gut verteilen und formen. Nach etwa neun Monaten ist dieses Füllmaterial vollständig im Körper abgebaut und kann jederzeit nachgespritzt werden. Unter Umständen ist eine Haltbarkeit von einem Jahr möglich.





Pro

- Einfache Handhabung, gute Modellierbarkeit, hoher Reinheitsgrad
- Gut verträglich, kein Allergietest erforderlich



Contra

- Wirkungsdauer etwa neun Monate, unter Umständen bis zu einem Jahr
- Eingriff leicht schmerzhafter als mit Kollagen

Eigenfettgewebetransplantation

Für Patienten, die keine körperfremden Substanzen verwenden möchten, bietet sich die Transplantation von Eigenfett an. Der Eingriff kann unter Dämmer-schlafnarkose oder örtlicher Betäubung erfolgen. Vor dem eigentlichen Lippenunterspritzen saugt der Chirurg Fett aus einer ausgewählten Körper-stelle wie zum Beispiel Bauch oder Oberschenkel ab. Das Eigenfett wird meist zentrifugiert, aufberei-tet und kann dann mit einer dünnen Nadel in die Lip-pe gespritzt werden. Eigenfett ist nur eingeschränkt modellierbar. In seltenen Fällen treten Verhärtun-gen auf, die in einem weiteren Eingriff entfernt wer-den können. Eine asymmetrische Einheilung kann eine Folgebehandlung notwendig machen, die in mehreren Sitzungen erfolgt. Innerhalb von 48 Stun-den schwellen die Lippen ab. Das Eigenfett ist nach etwa sechs bis 24 Monaten abgebaut. In einigen Fällen können die Fettzellen durch Integration im Körper über Jahre bestehen bleiben.



Pro

- Nur körpereigenes Material wird verwendet
- Allergische und Fremdkörperreaktionen sind auszuschließen



Contra

- Stärkere Schwellung als bei Kollagen und Hyaluronsäure
- Benötigt Abheilung an der Spenderstelle

Lippenaugmentation mit Artecoll & Dermalive

Artecoll und Dermalive sind Präparate, die aus Kol-lagen bzw. Hyaluronsäure und kleinsten Kügelchen einer Kunststoffsubstanz bestehen. Ein Allergietest etwa vier Wochen vor der Behandlung ist auf Grund des Kollagenanteils bei Artecoll notwendig; bei Der-malive sind bisher keine Allergien beobachtet wor-den.

Die Kunststoffkügelchen werden vom Körper als Fremdkörper anerkannt und mit Bindegewebe um-hüllt, die Lippe gewinnt auf diese Weise dauerhaft an Volumen und wird aufgebaut.

Vorsicht:

Artecoll & Dermalive sind sehr schwer zu hand-haben und erfordern erfahrene Hände und gute Indikationsstellung, da tast- oder auch sichtbare Veränderungen (Granulome) auftreten. Dieses Füll-material sollte daher für Lippenkorrekturen nicht verwendet werden.

Warnung vor Lippenaugmentation mit flüssigem Silikon.

Jeder seriöse, verantwortungsbewusste Chirurg rät von Silikonöl als Füllsubstanz ab, da es zu entzündlichen Verhärtungen kommen kann. Flüssiges Silikon kann in tiefere Hautregionen wandern, lässt sich nicht mehr entfernen und ist daher als Füllsubstanz verboten worden.

Einsetzen von Lippenimplantaten

Konturfäden:

Während die genannten Substanzen mit Hilfe von Spritzen in die Lippe injiziert werden, setzt der Chir-urg Implantate durch kleinste Schnitte in den Mund-winkelbereich ein. Die schlauchförmigen dünnen Konturfäden bestehen aus einem hochelastischen gewebeähnlichen Kunststoff, der nicht abgestoßen wird. Die Fäden werden an der Grenze zwischen Lippenrot und Lippenweiß unter die Haut verlagert und sorgen so für die gewünschte Lippenkontur. Da die elastischen Fäden im Innern hohl sind, kann das Bindegewebe in das Implantat einwachsen, es ver-ankern und stützen. Unter Umständen können Kon-turfäden die Lippenhaut perforieren. Der minimal-invasive Eingriff wird unter Dämmer-schlafnarkose oder örtlicher Betäubung durchgeführt. Die Lippe kann bis zu einer Woche geschwollen sein. Sehr selten lässt sich das Material ertasten und fühlen.



Pro

- Dauerhaftes Resultat
- Entfernung jederzeit möglich



Contra

- Stärkere Schwellung als mit Kollagen oder Hyaluronsäure
- Kann tastbar sein, Lippenhaut kann perforiert werden



Konturimplantate:

Ähnlich wie die Implantatfäden werden auch die Konturimplantate durch kleinste Schnitte in den Mundwinkeln eingebracht. Mithilfe eines speziellen tunnelartigen Hohlinstrumentes werden die Implantate unter der Lippe eingesetzt. Der minimal-invasive Eingriff erfolgt unter Dämmerschlafnarkose oder örtlicher Betäubung. Die synthetischen Implantate aus ePTFE sind elastisch, weich und haben bereits die vorgeformte Lippenkontur. Während diese Implantate in den USA häufig zur Anwendung kommen, werden sie in Deutschland sehr selten eingesetzt. Die Implantate sind dauerhaft, können aber auf Wunsch entfernt werden.



Pro

- Dauerhaftes Ergebnis
- Kann auf Wunsch entfernt werden



Contra

- Steife und starre Konsistenz, kann als Fremdkörper empfunden werden
- Stärkere Schwellung als Kollagen und Hyaluronsäure

Cheiloplastik (Lippenlifting)

Neben der Vergrößerung des Lippenvolumens hat auch die Ausdehnung der Lippenhaut eine optische Vergrößerung zur Folge. Beim direkten Lippenlifting tritt durch die Entfernung eines Hautstreifens oberhalb der Lippenkontur mehr Lippenrot hervor. Da die Narbe direkt an der Kontur verläuft, ist sie kaum zu sehen. Beim indirekten Lippenlifting wird ein Hautstreifen unterhalb der Nasenbasis entfernt. Die persönliche Narbenbildung ist beim Lippenlifting sehr wichtig und sollte beachtet werden. Beide Eingriffe haben nicht nur eine Vergrößerung der Oberlippe zur Folge, auch der Abstand zwischen Nase und Oberlippe wird verringert. Der Eingriff wird unter Kurznarkose oder örtlicher Betäubung durchgeführt, für zwei bis drei Tage treten Schwellungen auf. Die Fäden können nach etwa einer Woche entfernt werden.



Pro

- Keine fremden Stoffe werden in den Körper eingebracht
- Dauerhaftes Resultat



Contra

- Schwellungen und längere Abheilzeit
- Mehr oder weniger stark sichtbare Narbe, je nach persönlicher Heilungstendenz

Welche Methode der Lippenverschönerung für Sie in Frage kommt, hängt von Ihren Wünschen und der Einschätzung Ihres Plastischen Chirurgen ab. Seien Sie skeptisch bei neuen, unerprobten Füllmaterialien, die als Wundermittel angepriesen werden. Lassen Sie sich ausführlich von einem qualifizierten Chirurgen beraten, bevor Sie eine Entscheidung treffen: Was genau soll korrigiert werden? Soll das Ergebnis dauerhaft sein? Wünschen Sie ein natürliches Material? Schrecken Sie vor einer Narkose zurück? Hat Ihr Arzt Erfahrungen auf diesem Gebiet? Ist er Facharzt für Plastische Chirurgie oder hat er als HNO- oder MKG- Arzt die Zusatzbezeichnung Plastische Operationen? Weitere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) oder im Internet unter www.dgaepc.de.

Die bedeutendsten Schönheitschirurgen weltweit Ivo Pitanguy: eine höchst vitale Legende

Professor Ivo Pitanguy ist der wohl berühmteste unter den lebenden Plastischen Chirurgen. In den bald 50 Jahren seines Schaffens führte der 79-jährige Brasilianer über 40.000 Operationen durch und bildete nach eigenen Angaben etwa 500 Ärzte aus über 40 Ländern aus. Ihm verdankt die Fachwelt neue Verfahren zur Brustverkleinerung sowie spezielle Techniken der Bauchchirurgie und des Faceliftings.

Gerade 14-jährig fälscht Ivo Hécio Jardim de Campos Pitanguy mit Hilfe seines Vaters, eines Chirurgen aus eher bescheidenen Verhältnissen, sein Alter um drei Jahre und schreibt sich an der medizinischen Fakultät von Minas Gerais ein. In Rio de Janeiro lässt er sich zum Chirurgen ausbilden. Nach seiner Spezialisierung auf Plastische Chirurgie in den USA und Europa gründet das Sprachtalent die erste brasilianische Abteilung für Handchirurgie in Rio de Janeiro.

Plastische Chirurgie bedeutet für Pitanguy, „jedem Menschen, unabhängig von seiner sozialen oder kulturellen Herkunft, zu ermöglichen, in Harmonie mit der eigenen Erscheinung zu leben“. Zur Lebensaufgabe setzt er sich das Ziel, die Rekonstruktive mit der Ästhetischen Chirurgie zu verschmelzen, als der junge Chirurg nach dem Brand des Gran Circo Norte Americano in Niteroi etwa 300 Kinder mit zum Teil schwersten Verbrennungen behandelt. Bei diesem bis heute größten Feuer in einem geschlossenen Raum standen am 17. Dezember 1961 2.500 Menschen in Flammen.

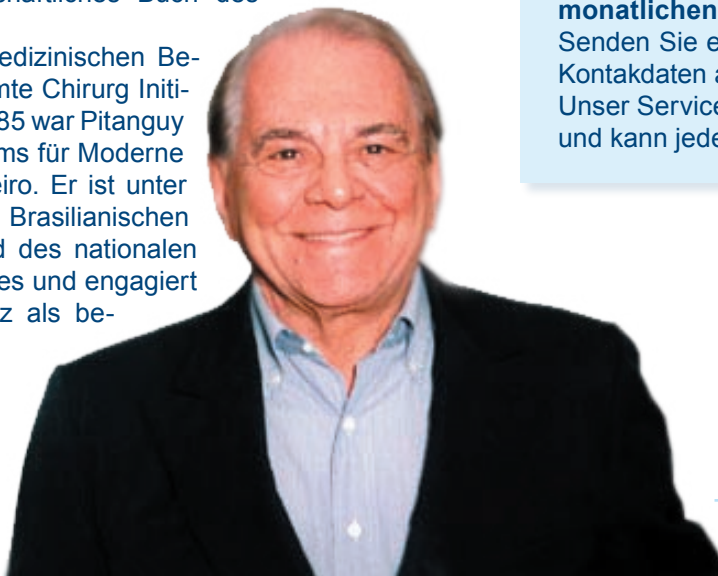
Ivo Pitanguy trägt zahlreiche Ehrendokortitel, unter anderem von den Universitäten von Paris und Tel Aviv. Seine Fachvorträge haben den Spezialisten bereits auf alle Kontinente geführt, und zu seinen über 800 Publikationen gehört das in Deutschland verlegte „Aesthetic Surgery of the Head and Body“, das auf der Frankfurter Buchmesse 1981 den Preis als „bestes wissenschaftliches Buch des Jahres“ erhielt.

Doch nicht nur im medizinischen Bereich zeigt der berühmte Chirurg Initiative: Von 1975 bis 1985 war Pitanguy Präsident des Museums für Moderne Kunst in Rio de Janeiro. Er ist unter anderem Mitglied des Brasilianischen Bildungsinstitutes und des nationalen UNESCO-Ausschusses und engagiert sich im Umweltschutz als be-

ratendes Mitglied der „Conservation International Wild Life Preservation“.

Ivo Pitanguy operierte im Laufe seiner Karriere etliche Prominente - so beispielsweise Niki Lauda, dem der Plastische Chirurg nach seinem Totalcrash auf dem Nürburgring 1976 das Gesicht wieder herstellte. Er lebt seine Berufung und ist auch im hohen Alter noch ein hart arbeitender Chirurg. Zur Clínica Ivo Pitanguy gehört ein Studienzentrum, das bis heute als eines der besten Ausbildungszentren für Ästhetisch-Plastische Chirurgen weltweit gilt. Seit 1962 leitet Pitanguy außerdem einen aus eigenen Mitteln finanzierten Trakt für Rekonstruktive und Ästhetisch-Plastische Chirurgie in einem Wohlfahrtskrankenhaus. Hier nimmt er mit seinem Team etwa 1.500 kostenlose Eingriffe jährlich vor. Für seinen hohen Einsatz für sozial Benachteiligte ehrte Papst Johannes Paul II. Pitanguy mit dem Kulturellen Friedenspreis.

Dr. Hermann Solz, Generalsekretär der DGÄPC und Chefarzt der Mannheimer Klinik für Plastische Chirurgie, benannte das Mannheimer OP-Zentrum nach Professor Dr. Ivo Pitanguy, um den weltbekannten Plastischen Chirurgen aus Rio de Janeiro zu ehren und seine Verdienste in der Ästhetischen Chirurgie zu würdigen.



Newsletter abonnieren

Haben Sie Interesse an unserem neuen monatlichen Newsletter?

Senden Sie einfach eine formlose E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an newsletter@dgaepc.de.

Unser Service ist selbstverständlich kostenlos und kann jederzeit gekündigt werden.

Kurz notiert: Schönheitsoperation (In: Kosmetische Praxis 01/06)



Eine ästhetisch-plastische Operation kostet durchschnittlich zwischen 3.000 und 8.000 Euro. Eine derartige Summe muss ein Durchschnittsverdiener – und das sind die meisten Schönheitspatienten – genau kalkulieren und einplanen. Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) gibt

jetzt den ersten „Finanzplaner“ für Schönheitsoperationen in Deutschland heraus. Mit ihm kann laut Gesellschaft jeder das geeignete Zahlungs- oder Finanzierungsmodell für den jeweils gewünschten Ästhetisch-Plastischen Eingriff finden. Der „Finanzplaner für Schönheitsoperationen“ ist kostenlos im Internet unter www.dgaepc.de herunterzuladen [...]

Verunsicherung bei Schönheits-OPs (In: Alster Magazin 20.01.2006)



[...] Wichtig bei der Auswahl eines geeigneten Chirurgen sind die richtigen Kriterien. Wenn Sie wissen, worauf es bei einem seriösen und kompetenten Arzt ankommt, können Sie die Entscheidung letztlich selber treffen. [...] Damit Sie das Beratungsgespräch optimal nutzen können und schnell „Ihren besten Chirurgen“

finden, hat die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie e.V. einen Zehn-Punkte-Katalog entworfen, [...]

Ärztecheck: Die richtige Wahl

(In: PRINZ Gesamtausgabe Deutschland Nr. 3/06)



Suchen Sie den Arzt sorgfältig aus, der Sie schön macht. Mit dem PRINZ-Check-up finden Sie den passenden Spezialisten für Ihre Wunsch-OP.

[...] Für die Seriösität eines Arztes spricht auch seine Mitgliedschaft in einem Fachverband.

[...] Medizinische Fachgesellschaften und Stiftungen: [...] DGÄPC:

Deutsche Gesellschaft für ästhetisch-plastische Chirurgie. Die älteste Fachvereinigung auf dem Gebiet der ästhetisch-plastischen Chirurgie in Deutschland. Ihre Mitglieder sind plastische Chirurgen und Fachärzte für HNO- und MKG-Chirurgie mit Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“. Tel. 030 / 887 10 22 00, www.dgaepc.de. [...]

Sich selbst schön finden

(dpa/gms Meldung; In: Kölner Stadt-Anzeiger online 18.01.2006 (www.ksta.de), Pforzheimer Zeitung online 06.02.2006 (www.pz-news.de), Pirmasenser Zeitung 21.02.2006 sowie Mendener Zeitung 02.03.2006)

Das Gesicht zu faltig, der Po zu rund, der Busen zu klein – fast jede Frau hat an ihrem Aussehen etwas auszusetzen. Das liegt vor allem an den Hochglanzbildern in der Werbung. Sie bestimmen, wie schöne Menschen auszusehen haben. [...] Immer beliebter werden Schönheitsoperationen. Rund 600.000 Menschen in Deutschland haben sich nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) im vergangenen Jahr auf den Operationstisch gelegt, um der Natur nachzuhelfen. [...]